

## **Sexuelle Belästigung am Bahnhof Harburg: Mann vor Ort festgenommen**

Ein 42-jähriger Mann belästigte eine 38-jährige Frau im Bahnhof Harburg nach der Zugfahrt. Der Täter wurde vor Ort gestellt.

11.08.2024 - 12:00

Bundespolizeiinspektion Hamburg

### **Vorfälle im öffentlichen Raum: Die Auswirkungen auf Sicherheit und Gemeinschaft**

Ein Vorfall der sexuellen Belästigung am 10. August 2024 hat die Aufmerksamkeit auf die Sicherheitslage in öffentlichen Verkehrsmitteln gelenkt. In Hamburg, genauer gesagt im Bahnhof Harburg, wurde eine 38-jährige Frau Opfer eines Übergriffs durch einen 42-jährigen Mann, der die Frau beim Aussteigen aus einem Zug sexualisierte Handlungen antat.

### **Die Schilderung des Vorfalls**

Der Vorfall ereignete sich gegen 16:10 Uhr, als die Frau aus einem Metronom-Zug stieg, der vom Hamburger Hauptbahnhof in Richtung Uelzen unterwegs war. Berichten zufolge fasste der Tatverdächtige die Geschädigte nicht nur an ihrem Gesäß, sondern auch im Intimbereich. Trotz ihrer klaren Aufforderung, nicht angefasst zu werden, reagierte der Mann aggressiv und schlug der Frau ins Gesicht.

## **Reaktion der Reisenden und der Polizei**

Glücklicherweise wurden mehrere Reisende zu Zeugen dieses Vorfalls. Sie informierten die Präsenzkräfte der Bundespolizei, die am Bahnsteig 3 im Einsatz waren. Der mutmaßliche Täter, ein malischer Staatsangehöriger, konnte noch am Tatort festgehalten werden und gab im Anschluss die tatverdächtigen Handlungen zu.

## **Rechtliche Schritte und Unterstützung für die Betroffene**

Obwohl der Mann bei der Überprüfung seiner Personalien vor Ort entlassen werden musste, wurden gegen ihn Verfahren wegen sexueller Belästigung und Körperverletzung eingeleitet. Die Geschädigte, die aus Bremen stammt, lehnte die medizinische Versorgung durch eine Rettungswagenbesatzung ab, wurde jedoch von den eingesetzten Polizisten über die Möglichkeit der Hilfe durch den Opferschutz informiert. Sie setzte anschließend ihren Weg allein fort.

## **Gesellschaftliche Implikationen**

Dieser Vorfall wirft essentielle Fragen zur Sicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln auf und zeigt, wie wichtig es ist, dass sowohl Fahrgäste als auch Behörden in Fällen von sexueller Belästigung schnell und angemessen reagieren. Es ist entscheidend, dass das Bewusstsein für diese Probleme in der Gesellschaft geschärft wird und dass Betroffene ermutigt werden, Vorfälle zu melden.

Die Bundespolizeiinspektion Hamburg führt die weiteren Ermittlungen durch, um sicherzustellen, dass solche Vorfälle in Zukunft verhindert werden können und dass sowohl Opfer als auch Gemeinschaften sowohl informiert als auch geschützt werden.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Pressesprecher Polizeioberkommissar Rüdiger Carstens (RC)

Mobil 0172/4052 741

E-Mail: [bpoli.hamburg.oea@polizei.bund.de](mailto:bpoli.hamburg.oea@polizei.bund.de)

[www.bundespolizei.de](http://www.bundespolizei.de)

Bundespolizeiinspektion Hamburg

Original-Content von: Bundespolizeiinspektion Hamburg,  
übermittelt durch news aktuell

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**